

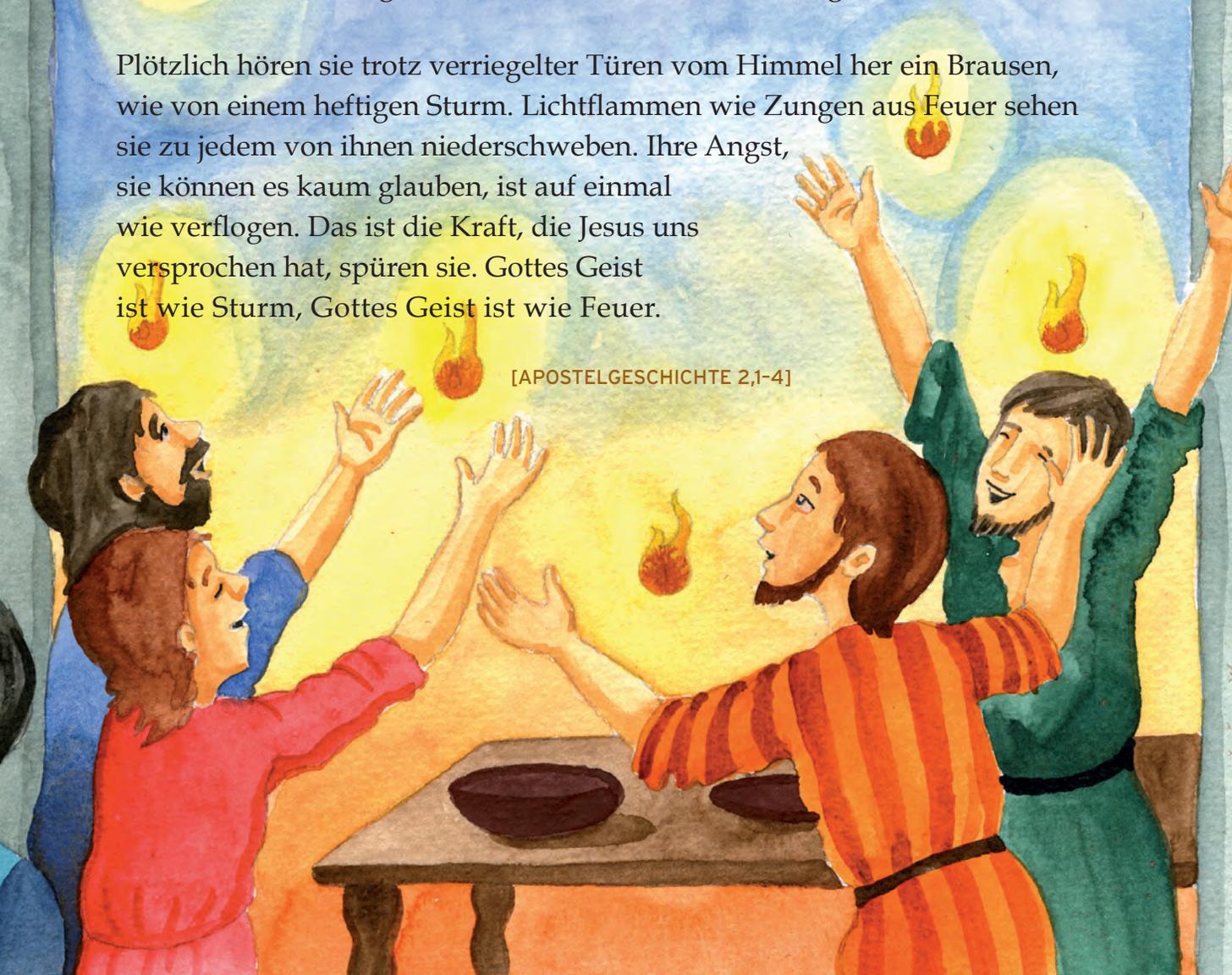
Gottes Geist macht Mut

Jesu Freunde vergessen nie mehr, was er ihnen versprochen hat: „Ich lasse euch nicht allein. Ich schicke euch Gottes Geistkraft. Die werdet ihr spüren in eurer Begeisterung, in eurem Mut, in euren Ideen, eurer Tatkraft, eurer Hoffnung. Dieser Geist wird zu euch kommen und immer in euch sein, so wie er in mir ist. Und ihr werdet meine Zeugen sein bis an die Enden der Erde.“

Zum jüdischen Wochenfest sind alle, wie gewohnt, wieder in Jerusalem zusammengekommen, auch die Mutter Jesu ist mit dabei. Die Türen halten sie verschlossen aus Angst vor denen, die Jesus ans Kreuz geliefert haben.

Plötzlich hören sie trotz verriegelter Türen vom Himmel her ein Brausen, wie von einem heftigen Sturm. Lichtflammen wie Zungen aus Feuer sehen sie zu jedem von ihnen niederschweben. Ihre Angst, sie können es kaum glauben, ist auf einmal wie verflogen. Das ist die Kraft, die Jesus uns versprochen hat, spüren sie. Gottes Geist ist wie Sturm, Gottes Geist ist wie Feuer.

[APOSTELGESCHICHTE 2,1-4]



Begeisterung, die ansteckt

Gottes Geist hat die Jüngerinnen und Jünger befreit und begeistert. Sie reißen die Türen auf, rennen auf die Straße hinaus zu den Festpilgern aus den verschiedenen Ländern, jubeln und singen und erzählen von Jesus.

Die zahlreichen Menschen, die zum großen Fest nach Jerusalem gekommen sind, sprechen viele fremde Sprachen und doch verstehen alle, was die Jesusjünger ihnen zurufen. Da fragen sie sich verwundert: „Was hat denn das zu bedeuten? Die sind doch alle aus Galiläa? Wieso kann sie dann jeder von uns in seiner eigenen Sprache hören?“ Einige jedoch spotten: „Die sind ja betrunken!“

Da tritt Petrus vor sie hin und ruft mit lauter Stimme: „Ihr wundert euch über das, was hier geschieht. Wir sind nicht berauscht, sondern heute ist geschehen, was der Prophet Joël angekündigt hat: ‚Ich werde meinen Geist zu allen Menschen senden, spricht Gott. Die Erwachsenen werden Propheten sein, die Alten werden Träume haben und die Kinder neue Ideen.‘ Gottes Geist ist es, der bewirkt, dass ihr uns in allen Sprachen verstehen könnt. In allen Sprachen hört ihr, dass Gott Jesus zu uns geschickt hat. Er hat geheilt, getröstet und geholfen. Trotzdem ist er umgebracht worden. Gott aber hat ihn auferweckt.“

„Und was sollen wir jetzt tun?“, wollen die Leute wissen. „Denkt um und lebt so, wie Jesus es euch gezeigt hat“, antwortet Petrus. „Helft einander! Werdet Freunde von Jesus!“

[APOSTELGESCHICHTE 2,5-39]

